

tionem empfangen hat vnd helt, dasselbig sol sie wider allerley Schismaten behalten, außgenommen, was offenbarlich wider Gottes wort vnd gepot ist, denn solchs were nicht kyrchisch, sondern Synagogisch. Hiruon wil ich, ists Gottes wille, gnugsame vnterricht thun, so ich de Apostolica Traditione schreiben werd.³⁹¹ Vnd wie künt dieser Apostatisch geyst grösser verwüstung vnd zerstörung in der Christenheit anrichten, denn so jm diß Luterisch Dogma wircklich angienge? 5

Da wöllen wir sehen, wie sie jr eigen lere zur sachen accommodieren.³⁹² Diß ist jr syn, was nicht in der Schrifft steht, sol nicht gelten. Der kyrchen Liturgy steht nicht in der Schrifft, darumb sol sie nicht gelten. Dargegen vnser Testamenterey [L 1r:] steht in der Schrifft, darumb sols gelten. Lieber, ists war? Freilich wenn man dir gestendig were, das Maior vnd Minor den stich hielte.³⁹³ Daruon anderswo. Summa, sie wollen die leute vberreden jr ding sey der alten Kyrchen gleichförmig mit der Messe. Woher? Daher, das wir Communicanten haben. O, das ist nicht gnug zu grossem bewaise. Man vergleiche ewer seltzame vnd vnbestendige formel gegen dem alten waren vnd bestendigen form der Kyrchen, so wirt man ewerer newerung oder andern bald inne werden. Was aber die Communicanten belangt, kan man zeugnis dathun, das auch die Griechische Kyrch zun zeiten S. Chrystostomi die liturgy gehalten hat on läyschen Communicanten. Wie gefelt dir das? Denn ob wol S. Chrysostomus dz tråg vnd seumig volck hirumb wortstraffet in seinen Homilien,³⁹⁴ so hat man gleichwol dz teglich heilig Ampt vmb des volcks Acedia³⁹⁵ oder trägheit willen nicht nachgelassen, wie diß in der Cathol. Kyrchen noch heut geschicht. Jch sage abermal, wolt der Barmhertzig Got, dz sich dz volck von der welt rein behielte, bessert sein leben vnd wer begirig zu heiligen dingen, also dz kein tag vergienge, darin nicht ettliche personen sampt dem Priester ordenlich Communicierten, es solt vns warlich allen ein hertzlich freud sein, hoffen man werd hiran mit allem fleiß vnd eifer arbeiten. 10 15 20 25

[L 1v:] Weiter wollen sie jr ding mit Alexandria alt machen³⁹⁶ vnd bestettigen, als dz man doselbst nicht teglich, sondern auff etliche gewisse tage Communion gehalten etc. Da solten sie anzeigen, wo sie diß von der Alexandrische kyrchen gelesen hetten, sonst muß ich gedencken, es sey erdicht. 30

³⁹¹ Vgl. De Traditione Apo=stolica et Ecclesiastica. || Das die Catholische Kyrche Christi/ nicht allein || was in der Heiligen Schrifft steht/ sondern || auch was sie bey den Heiligen Ve=lltern vnd eltisten Concilien ... || funden/|| zu Gottesdienst vnd || Ere/ Ordenlich || brauchen/|| ... möge. || Durch Georgium Wicelium. || ... || Köln 1549. (VD 16 ZV 17853)

³⁹² Anpassen. Vgl. accomodo, in: Georges I, 67.

³⁹³ Freilich wenn man dir zugestehen würde, dass der Ober- und der Untersatz (Syllogismus) stichhaltig sind. Vgl. zur Syllogistik: Patzig, Die aristotelische Syllogistik.

³⁹⁴ Johannes Chrysostomos, Homilie in epistolam ad Ephesios commentarius. Homilie III, 4, in: PG 62, 23–30, bes. 29.

³⁹⁵ übler Laune. Vgl. acedia, in: Georges I, 78.

³⁹⁶ Mit dem Verweis auf die Riten in Alexandria, wollen sie ihr Verhalten in eine Kontinuitätslinie stellen, wollen ihm eine Tradition geben.